Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- **R Extrem selten**
- V Vorwarnliste
- * Ungefährdet
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- – Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Harpolithobius anodus (Latzel, 1880)

Organismengruppe

Hundertfüßer und Doppelfüßer

Rote-Liste-Kategorie

Extrem selten

Verantwortlichkeit Deutschlands

Allgemeine Verantwortlichkeit

Aktuelle Bestandssituation

extrem selten

Langfristiger Bestandstrend

Daten ungenügend

Kurzfristiger Bestandstrend

Daten ungenügend

Vorherige Rote-Liste-Kategorie

Extrem selten

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Kategorie unverändert

Kommentar zur Gefährdung

Diese erst seit 1998 aus Deutschland bekannt gewordene und in Bayern vertretene Art (Spelda 2005) wurde bislang nur äußerst selten und dann einzeln gefunden. Dies betrifft nicht nur Deutschland, sondern auch Österreich (Koren 1992) und Tschechien (Laška 2004) in gleichem Maße. Besonders auffällig war dies bei den Untersuchungen im Nationalpark Berchtesgaden. Unter 725 zeitgleich an verschiedenen Lokalitäten mit Bodenfallen gefangenen Hundertfüßern fanden sich nur drei Exemplare von H. anodus an drei unterschiedlichen Fundorten. Untersuchungen in einem von H. anodus besiedelten Gebiet in der Steiermark (Österreich), bei welchen unterschiedliche Erfassungsmethoden (Gesiebe, Bodenfallen, Stammeklektoren) eingesetzt wurden, zeigten, dass die Art mit Bodenfallen adäquat nachgewiesen werden kann. Die große Seltenheit in Deutschland kann daher nicht methodisch bedingt sein. Aufgrund der wenigen Daten sind die Habitatansprüche noch spekulativ. Unter Berücksichtigung der Vorkommen in Slowenien und der Steiermark (Österreich), wo diese Art wesentlich häufiger auftritt, auch in Bodenfallen, zeichnet sich jedoch ab, dass H. anodus offene, warme Waldbiotope mit Lärchenbewuchs bevorzugt. Somit stellt sich die Frage nach den Ursachen der Seltenheit in Deutschland. Es wäre zu vermuten, dass H. anodus sehr spezielle Ansprüche an die besiedelten Habitate stellt. Weitere Untersuchungen sind jedoch notwendig, um dies zu bestätigen.

Arealrand

Nordwestlich

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Decker, P.; Burkhardt, U.; Hauser, H.; Lindner, E.N.; Moritz, L.; Reip, H.; Spelda, J. & Voigtländer, K. (2026): Rote Liste und Gesamtartenliste der Hundertfüßer und Doppelfüßer (Myriapoda: Chilopoda et Diplopoda) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (12): 83 S.